

# Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet  
1877

Mus den Lannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: 50 Pfennig 40 Wochen. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennig. Bei Nicht-Annahme der Zeitung haftet der Abonnent für den Rücktritt. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über dem Raum 12 Wochen, die Restzeile 35 Pfennig. Bei längerer Dauer des Anzeigens wird ein besonderer Preis vereinbart. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 19

Altensteig, Freitag den 23. Januar.

Jahrgang 1925

## Eine Reichstagsmehrheit für das Kabinett Luther.

### Deutscher Reichstag.

Das Resultat der Abstimmung.

Berlin, 22. Jan.

Im Reichstag wurden am Freitag abend 7 Uhr 246 Stimmen für den Billigungsantrag der Regierungsparteien abgegeben, 160 Stimmen dagegen bei 39 Stimmenthaltungen.

Des Kanzlers zweite Rede — Eine gestörte Sitzung

Berlin, 21. Jan.

Der Kanzler Dr. Luther wandte sich am Mittwoch auch der Innenpolitik zu und besprach die Frage der Zeitfreiwilligen, von der Breitscheid selbst festgestellt habe, daß sie für die Sicherheit Frankreichs nicht die geringste Rolle spielen könne. Der Kanzler stellt dann fest, daß ganz selbstverständlich auch für die vaterländischen Verbände die Gesetze zur Anwendung gebracht werden, und das gleiche Recht für alle gelte. Ausführungen werden von der Reichsregierung nicht nur zurückgewiesen, sondern auch verfolgt. Der Abg. Graf Westarp habe nicht von den vaterländischen Verbänden, sondern von der vaterländischen Bewegung gesprochen. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Man kann in unserem Falle nur eine Bewegung begrüßen, die der Pflege des vaterländischen Gedankens gilt. (Großer Lärm links.) Diese Bewegung darf aber nicht etwa innere Gegensätze unterstreichen, sondern sie muß sie ausgleichen. In der Barmat-Affäre müsse man sich vor Allgemeinerungen hüten. Der Reichskanzler bedauert, daß auch die Person des Reichspräsidenten in diese Debatte hineingezogen werde. Für die Teilnahme von Beamten an Aufsichtsräten bestehe schon seit jeher der Grundsatz, daß diese einen Gewinn aus solcher Tätigkeit nicht ziehen dürfen. (Lärm und Zurufe bei den Kommunisten.) Der Kanzler erklärt, er glaube damit, alle wichtigen Fragen beantwortet zu haben. Die Minister, die in das neue Kabinett eintreten, legen ihre Aufsichtsratsposten nieder. (Lärm bei den Kommunisten und Rufe: Wo bleibt die Amnestie?) Der Kanzler erklärt: Ich habe zur Amnestie namens der Reichsregierung keine Erklärung abzugeben. (Großer Lärm bei den Kommunisten, so daß der Kanzler nicht weiterreden kann. Der Lärm nimmt immer heftigere Formen an. Des Hauses bemächtigt sich eine allgemeine große Unruhe.)

Vizepräsident Dr. Nieber schließt wegen dieser Störungen den Abg. Schwarz-Berlin (Komm.) von der Sitzung aus und fordert den Abg. Schwarz auf, den Saal sofort zu verlassen. (Lebhafter Beifall.) Als Abg. Schwarz sich weigert, verläßt der Vizepräsident um 5.45 Uhr die Sitzung auf fünf Minuten.

In der Zwischenzeit verläßt der Abg. Schwarz nach längeren Besprechungen mit seinen Parteifreunden den Sitzungssaal.

Vizepräsident Dr. Nieber eröffnet um 6 Uhr die neue Sitzung und stellt fest, daß der Abg. Schwarz den Sitzungssaal verlassen hat. Er wird daher nur auf acht Tage ausgeschlossen. Er wäre auf 20 Tage ausgeschlossen worden, wenn er den Saal nicht verlassen hätte. (Lärm bei den Kommunisten.) Er warnt ihn, den Sitzungssaal wieder zu betreten, da ihm das Betreten des Reichstagsgebäudes hiermit untersagt sei. (Unruhe bei den Kommunisten.)

Reichskanzler Dr. Luther setzt dann seine unterbrochene Rede fort. Als wieder Amnestierufe erschallen, macht Vizepräsident Dr. Nieber darauf aufmerksam, daß wenn diese Rufe nicht aufhören, er mit aller Entschiedenheit die Würde des Reichstages wahren werde. Der Kanzler erklärt, daß er selbstverständlich nicht die Fragen behandelt habe, die bereits in der Regierungserklärung erwähnt worden sind. Es gäbe noch manche Schichten, die besonderer Fürsorge bedürften. (Beifall.) Es sei richtig, daß eine Koalitionsregierung nicht vorhanden ist. Wäre sie vorhanden, so wäre auch noch nicht völlige Einmütigkeit nach allen Richtungen hin gewährleistet. Abg. Koch habe mit Recht gesagt, daß man mit seinen Koalitionsgenossen nie so ganz zufrieden sei. Das Wesentliche sei aber, daß sich tatsächlich eine Mehrheit zusammengefunden habe, die für die Regierung die Möglichkeit praktischer Arbeit biete. Mit leichter Ironie habe man gesagt, der Reichskanzler sei kein Politiker, sondern ein Verwaltungsfachmann. Der Kanzler erklärt, daß er fastlichen Dienst am ganzen Volke leisten wolle. Er sei durchaus kein unbeschriebenes Blatt. (Lärm bei den Kommunisten.) Er wolle keinen

Werdegang nicht verleugnen, noch verdunkeln. Was er bisher als Ernährungs- und Finanzminister im Dienst des Deutschen Reiches getan habe, werde die Grundlage sein, auf der sich seine Tätigkeit als Kanzler aufbaue. (Erneuter Lärm bei den Kommunisten.) Die bisherige Zusammenarbeit im Kabinett habe schon bewiesen, daß es durchaus möglich sei, praktische Arbeit zu leisten. (Beifall bei den Regierungsparteien.) Es hieße an der Staatsform, in der wir leben, verzweifeln müssen, wenn wir nicht die Möglichkeit solcher praktischer Zusammenarbeit finden. Bei der gemeinsamen Arbeit zur Rettung des Volkes stand eine Mehrheit auch hinter der Minderheitsregierung. Wir müssen doch nach streben, für jede Entscheidung eine möglichst breite Grundlage zu finden. Das ist auch die Meinung des ganzen Kabinetts. Es sind so große Aufgaben für das deutsche Volk zu lösen, daß wir versuchen müssen, das Notwendige der Gesamtheit verständlich zu machen. Es muß bei diesen Fragen ein Ausgangspunkt gesucht werden, der dann verbreitert werden muß. Der Kanzler erklärt, es sei durchaus unrichtig, wenn aus dem Auslande Stimmen kommen, die in der jetzigen Mehrheitsbildung einen Mangel an Willen zur Erfüllung der Abkommen sehen. Ueber die Staatsform hat sich die Reichsregierung bereits völlig unmissverständlich geäußert. Selbstverständlich mißbilligt die Regierung jede Agitation gegen die Republik. Natürlich kann jeder Deutsche seine Meinung äußern. Auch die weitere Frage Kochs, ob die Regierung von Leuten abträde, die die Regierung als Instrument gegen die Republik gebrauchen wollen, müsse selbstverständlich bejaht werden. (Lachen links.) Das Kabinett sei der Ansicht, daß die Staatsform selbstverständlich nicht geändert werden solle. (Großes Gelächter links.) Wir müssen für die praktische Arbeit einen Zusammenschluß auf klarer Grundlage finden. Das Kabinett ist sich über die Grundlagen seiner künftigen Politik einig. Leider seien erhebliche Angriffe gegen einzelne Minister gerichtet worden. Es handelt sich um Männer, die hinter sich den Werdegang des Beamtenstandes haben. Minister Neuhaus hat seinerzeit als Beamter den Eid auf die Verfassung aus gewissen Bedenken nicht geleistet. Er ist von dieser Eidesleistung entbunden worden unter Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit, die er als Beamter geleistet hat. Das entsprechende Schreiben ist von Minister Schiffbeck (Schiffbeck ist jetzt demokratischer Reichstagsabgeordneter) unterzeichnet. (Hört, hört! und Heiterkeit.) Minister Schiffbeck hat davon abgesehen, die Leistung des Treueids von Neuhaus zu fordern und hat ihn weiter beschäftigt. Neuhaus hat jetzt selbstverständlich den Eid auf die Verfassung geleistet. (Höhnisches Gelächter der Kommunisten.) Der Reichskanzler rühmt dann die Verdienste des Finanzministers Dr. v. Schlieben in seiner Beamtenlaufbahn. Er hatte die schwere Aufgabe, einen Ausgleich zu finden zwischen den Forderungen und Möglichkeiten. Auch aus den Kreisen der früheren Reichsregierung hat Herr v. Schlieben außerordentliche Anerkennung erfahren. (Hört, hört!) Auf Zurufe erwidert der Kanzler, der Johanniterorden sei eine Einrichtung der Wohltätigkeit. (Gelächter links.) Der Eid auf einen Monarchen, der nicht vorhanden sei, sei ebenfalls nicht vorhanden. (Erneutes Gelächter links.) Auf den Vorwurf, das Kabinett sei zu weit nach rechts gerichtet, erinnerte der Kanzler daran, daß er auch die Demokraten heranziehen wolle. Der Kanzler schließt mit der Aufforderung, wenn die Entscheidung bei der Abstimmung so fällt, daß das Kabinett die Arbeit übernehmen kann, dann werden wir uns bemühen, sachliche Arbeit im Interesse des ganzen deutschen Volkes zu leisten. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Die Beratung wird darauf abgebrochen. Donnerstag 1 Uhr Fortsetzung.

Berlin, 22. Jan.

Die Aussprache über die Regierungserklärung wurde am Donnerstag fortgesetzt.

Abg. Müller-Fraas (Soz.): Der Reichskanzler wolle mit seinen gestrigen Ausführungen seine früheren Versicherungen unterstreichen, daß er kein Kampfkabinett gegen links bilden wolle. Wie kann man aber die Rede des Grafen Westarp damit vereinbaren? Die Barmats gehörten nicht der sozialdemokratischen Partei an. Weiter der „Vorwärts“ noch der sozialdemokratische Parlamentarismus haben Gelder von Barmat erhalten. Die sozialdemokratische Partei hat kein Konto bei einem Barmat. (Lärm.) Dr. Edler be-

handelt. Er mag recht haben, denn die Demokraten sind nicht dabei. Das Zentrum ist mit den Füßen drinnen, mit dem Kopf draußen und das Herz ist nicht dabei. (Heiterkeit.) Diese Regierung ist eine ausgesprochene Rechtsregierung, der wir den schärfsten Kampf ansagen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Behrens (D.nat.) weist die Behauptung zurück, daß von evangelischen Geistlichen in der Kirche politische Agitation getrieben wird. In den christlichen Gewerkschaften arbeiten wir mit den Zentrumsvertretern so gut zusammen, daß wir auch auf eine politische Zusammenarbeit in der neuen Regierung rechnen. Wir vertreten den Gedanken der Volksgemeinschaft und möchten sie auf alle Volksgenossen ausdehnen. Wir würden es aufs tiefste bedauern, wenn der konfessionelle Zwiespalt erneuert und ein Kulturfampf gepredigt werden sollte. Die Sozialdemokratie hat kein Recht, sich als Vertreterin der Arbeiterschaft zu bezeichnen.

Abg. v. Kardorff (D.Kp.) befreit entschieden, daß die Deutsche Volkspartei die letzte Regierungskrise verschuldet habe. Er wirt dem Abg. Koch-Weiser vor, daß er die Schuld daran trage, daß es zu keiner aktionsfähigen Regierung gekommen sei. Er tritt für einen konfessionellen Frieden besonders in Preußen ein. Die Politik gehöre nicht auf die Kanzel und der Reichstag wäre kein evangelischer Oberkirchenrat. Auch der Abgeordnete Koch habe so manche begeisterte Kaiser-Geburtstagsfeier mitgemacht. (Heiterkeit.) Der Redner bedauerte die Ausführungen des Abg. Breitscheid zur Entwaffnungsfrage. In welche Lage werde ein deutscher Außenminister versetzt, wenn er sich vom Auslande müsse sagen lassen, daß in seinem eigenen Parlament diese Dinge als wahr unterstellt würden. (Stürmische Zustimmung rechts, Lärm bei den Sozialdemokraten.) Er stellt fest, daß auch verschiedene interalliierte Generale zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die Entwaffnung Deutschlands vollständig ist. Es handle sich hier nicht um die Monarchie oder Republik, sondern um die Republik oder Chaos. Der Barmat-Standal sollte vor seiner völligen Aufklärung noch nicht politisch ausgeschlachtet werden. Die Parteien müssen und werden rücksichtslos diejenigen ausmerzen, die sich kompromittiert haben. (Allgemeine Zustimmung.)

Abg. Schnellen (Komm.) verlangt Amnestie für die politischen Gefangenen. Alle Parteien seien bemüht, den Barmat-Standal zu vertuschen, auch die Deutschnationalen mit Rücksicht auf Hugenberg. Die Reichsregierung Luther sei durch die Schuld der Sozialdemokraten zustande gekommen. Sie können nicht die Führung in dem kommenden Kampf der Arbeiterschaft gegen diese Regierung übernehmen.

Abg. Dr. Haas (Dem.) weist die Einwürfe des Abg. von Kardorff auf die Demokraten zurück.

Abg. Hampe (Wirtsch. Ver.) spricht die Erwartung aus, daß der Innenminister Schiele für die niederfachischen Wünsche mehr Verständnis zeige als sein preussischer Kollege Severing.

Abg. Graf Reventlow (Nat. Soz.) protestiert dagegen, daß die heute von völkischer Seite herausgegebene Broschüre zur Barmat-Affäre beschlagnahmt worden ist. Die Deutsche Reichsbank sei eigentlich nur noch eine Filiale der Morgenthau-Bank. Die Hoffnungen auf Herriot hätten sich nicht erfüllt. Für die Verzögerung der Räumung der Kölner Zone würde man sicher immer neue Vorwände finden. Der Redner verlangt, daß die schon veröffentlichte Kriegsschuldnote endlich abgeschickt werde.

Damit schließt die Aussprache. Es folgen persönliche Bemerkungen und die Abstimmung.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über den Billigungsantrag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftspartei.

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung. Es sind 446 Karten abgegeben worden. Die Kommunisten und Sozialdemokraten stimmten geschlossen mit Nein. Die Demokraten übten durch Abgebung blauer Karten Stimmenthaltung, ebenso die Nationalsozialisten. Die meisten Zentrumsabgeordneten stimmten mit Ja, nur Wirth und einige andere mit Nein. Das Ergebnis der Abstimmung ist die Annahme des Billigungsantrags mit 246 gegen 160 Stimmen bei 39 Stimmenthaltungen.

Ohne Debatte wird dann in erster und zweiter Beratung das deutsch-polnische Abkommen über Optionsfragen und die Novelle zum Handelsgesetzbuch angenommen. In der dritten Sitzung wurde die Novelle über die Wenderung des Gebietes der Zollausfahrschiffe beschlossen. (Lärm.) Um 7 Uhr vertagte sich das Haus auf Freitag 1 Uhr mittags. Kleine Vorlagen.

# Neues vom Tage.

Aus der französischen Kammer

Paris, 22. Jan. In der Kammer sagte der Abg. Marin, angesichts des geschäftlichen Standpunkts, den die Hauptgläubiger Frankreichs in der Frage der Bezahlung der Kriegsschulden eingenommen hätten, müsse man die Frage aufwerfen, wie hoch der Widerstand des belarischen Volkes vorläufig sich in Geldwert einschätzen lasse. Der Kommunist Cochin demängelte das Londoner und Genfer Abkommen. Dies sei totor Buchstabe geblieben. Auf die Frage Serriots, warum er eine der größten Anstrengungen, die die französische Demokratie unternommen habe, heruntersehe, erwiderte Cochin, daß die Anstrengung zu keinem Ergebnis geführt habe und daß die Kammer gegen die Bankruhm nichts vermöge. Cochin behauptete zum Schluß, daß zwischen Frankreich und Polen ein militärisches Geheimabkommen zur Einkreisung Rußlands abgeschlossen sei, worauf Serriot erwiderte, er könne solche Worte nicht hingehen lassen. Daß Frankreich freundschaftliche Beziehungen zu Polen unterhalte, treffe zu, von einer Einkreisungspolitik gegenüber Sowjetrußland könne aber nicht die Rede sein. Tatsache sei, daß die kleinen Staaten sich fürchteten und zu ihrer Verteidigung sich zusammenschließen. Das demokratische Frankreich sei stets für das Völkerrecht der kleinen Nationen eingetreten (11). Frankreich treffe Rußland nicht ein, doch müsse auch die kleine Nation sich in Sicherheit wiegen, besonders, wenn sie, wie Polen, dieses Recht durch ein längeres Martyrium und durch lange Knechtschaft erworben habe.

## Amerika und die Pariser Konferenz

Newyork, 22. Jan. Der Senat hat eine Entschließung Johnson mit den Abänderungsanträgen Vorab angenommen. Danach ist die Regierung verpflichtet, dem Senat eine Abschrift der Pariser Abmachungen vorzulegen. Weiter wird die Regierung aufgefordert, den Senat eingehend über den Verlauf der Verhandlungen zu unterrichten. Die Regierung hat also den Senat darüber aufzuklären, ob Kellog in Paris zunächst wirtliche Vorbehalte machte, sie aber zurückzog, als er erkannte, daß sie von den Verbündeten abgelehnt würden. Durch die Resolution soll Hughes zu einer unabweisbaren Erklärung darüber gezwungen werden, welche Haltung Amerika in dem Falle einnimmt, daß Deutschland mit seinen Zahlungen in Verzug gerät und die Verbündeten zu Strafmaßnahmen schreiten. — Die Beschlüsse des Senats rufen in politischen Kreisen großes Aufsehen hervor. Der Beschluß, daß Präsident Coolidge eine Abrüstungskonferenz einberufen soll, wird als ein Sieg des Senats Vorab bezeichnet. Andererseits verursacht der Beschluß, daß das Pariser Abkommen dem Senat vorgelegt werden soll, Erstaunen, da man den Beschluß als Beweis dafür ansieht, daß Amerika sich zur Einmischung in die europäischen Streitfragen verpflichtet habe. Bei der Senatsansprache wird auch die Aufteilung der deutschen Zahlungen erörtert werden, ebenso die Frage, ob das deutsche Eigentum zurückgegeben werden soll.

## Rivera über seine Aufgabe

Madrid, 22. Jan. Der aus Marokko zurückgekehrte Diktator Primo de Rivera erklärte bei seinem Empfang, daß die Lösung der Marokkofrage „nahe bevorstehe“. Er arbeite seit 15 Monate daran, weitere 15 Monate seien zur Vollendung dieses schwierigen Werkes notwendig. Nach Erreichung dieses Zieles werde er sein Regiment einem bürgerlichen Nachfolger übergeben. Ein guter Arzt, sagte er, dürfe den Kranken erst nach Überwindung der Krankheit verlassen.

## Englands Flottenrüstung

London, 21. Jan. „Daily Express“ zufolge hat die britische Admiralität ein erweitertes Schiffsbauprogramm entworfen, das von der Regierung geprüft wird. Neugebaut werden sollen 4 Kreuzer, 3 U-Boote und eine Reihe von Hilfsfahrzeugen.

## Ein weiterer Finanzskandal.

In Kassel wurde Landrat Dr. Werner Poppe, der Leiter der Bankabteilung der öffentlich-rechtlichen kommunalwirtschaflichen Landesbank Kassel wegen Bestechung und Betrugs in Gemeinschaft mit den beiden Fabrikdirektoren Gebr. Wilhelm und Frh. Kahnenstein, Mitinhaber der Eisen- und Zeltbahnfabrik Magnus Kahnenstein in Kassel, verhaftet. Dr. Poppe hat ein Geständnis abgelegt und auch die Mitschuldigen genannt. Sämtliche Bücher der Landesbank Kassel wurden beschlagnahmt. Die Kredite der Landesbank Kassel sollen zehn Millionen Goldmark überschreiten.

## Landeshauptstadt Weimars

Weimar, 22. Jan. Staatssekretär Trendelenburg wird dem Handelsminister Ragnald die deutsche Antwort auf die letzten französischen Vorschläge unterbreiten. Er wird in dieser Antwort erklären, daß es der deutschen Abordnung nicht möglich sei, auf die französischen Vorschläge einzugehen.

## Ein Garantievertrag?

Paris, 22. Jan. Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien“ und des „Journal“ verzeichnen ein in Berliner diplomatischen Kreisen (also wahrscheinlich bei der französischen Botschaft) verbreitetes Gerücht, das Kabinett Luthers habe die Absicht, Frankreich im Zusammenhang mit dem Abrüstungsproblem das Angebot zu machen, einen gegenseitigen Garantievertrag abzuschließen. Der Berichterstatter des „Journal“ verzeichnet die Mitteilung unter Vorbehalt, derjenige des „Petit Parisien“ erinnert daran, daß bereits das Kabinett Cuno einen derartigen Garantievertrag vorgeschlagen habe, der aber nicht angenommen hätte werden können, da Deutschland die polnische Grenze nicht habe garantieren wollen.

## Der deutsch-amerikanische Handel

Newyork, 22. Jan. Auf der ersten Jahresversammlung der deutsch-amerikanischen Handelskammer teilte der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Hennington, mit, daß in den letzten Monaten mehr als tausend deutsch-amerikanische Firmen von den Organisationen und Diensten der Handelskammer Gebrauch gemacht hätten. Die freundliche Aufnahme, die man der Organisation in den Kreisen des deutsch-amerikanischen Handels und der Regierung bereitet hätte, hat beträchtlich zu ihrer Ausdehnung beigetragen.

# Aus Stadt und Land.

Altensteig, 23. Januar 1925.

\* **Beerdigung.** Unter außerordentlich großer Begleitung von hier und auswärts fand am gestrigen Donnerstag auf dem alten Friedhof hier die Beerdigung des im Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart so schnell aus dem Leben geschiedenen Kaufmanns Paul Beck hier statt. Stadtpfarrer Horlacher hielt die Grabrede nach dem Text, den sich der Entschlafene vor seinem Weggang von hier selbst gewählt hatte, wissend, daß er einen ersten Gang auf dem Weg zur Operation geht. Nach der eindrucksvollen Grabrede wurden verschiedene Nachrufe unter Niederlegung von Kränzen gehalten. Zunächst sprach Stadtschultheiß Beller hier und gedachte der Verdienste des Entschlafenen als Gemeinderat, dann würdigte Oberamtmann Baillinger-Nagold die Tätigkeit des Verstorbenen als Bezirksratsmitglied, alsdann brachte Buchdruckereibesitzer Paul den Dank des Gewerbevereins für die dem Verein als langjähriger Vorstand geleisteten treuen Dienste zum Ausdruck und schließlich widmete Kaufmann Gustav Bucherer als Direktor der hiesigen Gewerbebank, welcher der Entschlafene viele Jahre als Aufsichtsratsmitglied angehörte, dem Mitarbeiter der Bank Dankesworte. Aus den Nachrufen ging hervor, wie vorbildlich sich der Verstorbene der Allgemeinheit gewidmet hat. Unrahmt war die erste Reihe mit Musik- und Gesangsbeiträgen der Stadtkapelle und des Liederkreis.

## Jungeberg.

Roman von Dr. Lehne.

Verlagsbuchhandlung durch Zentralverlag Kommanditgesellschaft K. Adersmann, Stuttgart.

Die Zeit zum Abendessen nahte. Antidot Pauers folgten der Aufforderung zum Weiden gern — zu Hedis heimlichem Nicken. Mühen, da sie sich von Friedel nicht ganz beobachtet sehen wollte — zur heimlichen Freude Hedis, der dadurch mehr Gelegenheit gewann, sich auch Jungeberg zu nähern und nicht dem kleinen verwöhnten Verwöhnten allein!

Selbstverständlich führte er Hedis zu Tisch. Jungeberg und Siegfried Pauers saßen ihm gegenüber. Er war der aufmerksamste Tischherr, den sich Hedis nur wünschen konnte, und zeigte sich gegen sie von einer Galanterie und Pflanzlichkeit, die den armen Friedel mit gelinder Verzweiflung erfüllte. Jeder Pfaffen würgte ihm im Halse; er war ganz bei geworden, und er wünschte den Leutnant dahin, wo der Pfeifer wächte! Die konnte Hedis nur so kokett sein — sie kam dem jungen Offizier doch zu sehr entgegen, wie er wohl beobachtete. Jungeberg sah, was in ihm vorging; er tat ihr leid, und sie bemühte sich, ihm so viel wie möglich von seinem Gegenüber abzulenken, was ihr aber nur teilweise gelang; er gab ihr die kensafesten Antworten, und war dann mit seinen Entschuldigungen noch unglücklicher!

Mit heimlichem Amüsen bemerkte Steined das alles. Er schürte absichtlich die Eifersucht des jungen Mannes noch mehr; denn er kalkuliert ganz richtig, daß Friedel seiner Angebeteten noch nicht von der Seite wandern würde, er sich infolgedessen mehr um Jungeberg kümmern konnte. —

Der wirklich vorzüglichen Birschbowl sprach man nach Tische wieder zu, und die Stimmung wurde sehr animiert.

Die Herren hatten den Tisch mit der Bowl vor die Beraudatur gesetzt, und der Doktor disputierte eifrig mit dem Amtsrat und mit Steined über einige politische Fragen. Die jungen Mädchen scherzten und lachten; Jungeberg taute förmlich auf; so vergnügt war sie wohl noch nie gewesen.

„Madel, man kennt Dich ja kaum wieder!“ Gutmütig klopfte Doktor Boden ihre heißen Wangen — „ich hab' gar nicht gemerkt, daß Du so herzlich lachen kannst! Recht so — Fröhlichkeit hält frisch und gesund!“

Ihre Augen leuchteten, und die Wangen glühten ihr von dem ungewohnten Getränk. Steined konnte sich gar nicht satt an ihr sehen. Wie war sie schön, da sie aus sich herausging — einfach bezaubernd!

„Du könntest uns eigentlich etwas vortragen, Inge“, bat da Frau Doktor Boden.

Dieser Bitte hoffete nichts Seltsames an; denn oft hatte das junge Mädchen sie mit ihrem Vortrage erfreut oder ihr vorgelesen, wenn Hedis verweilt oder ausgegangen war.

Inge erwiderte etwas. „Ich weiß nicht —“, sagte sie zögernd.

„Hier Dich nicht lange, wo Du so viel auswendig lernst“, drängte Hedis, „vielleicht „Meine Ruh ist hin“ oder „Der Kampf mit dem Drachen“, wobei ein ausdrucksvoller Blick zu Friedel flog, der allerlei Schlüsse daraus ziehen konnte!“

Inge gab nach und trug die Goethesche Ballade „Der Fischer“ vor, und zwar in vollendetster Weise.

Unerwartet lauflte Steined auf ihr wundervolles, mo-

\* **Neuenbürg, 21. Jan. (Wöthlicher Todesfall.)** Als die Angestellten der Modistin Mina Dittus Montag früh zur Arbeit kamen, fanden sie die Türe noch verschlossen. Nach wiederholtem vergeblichen Klopfen wurde die Türe gewaltsam geöffnet. Man fand Frä. Dittus in ihrem Schlafzimmer tot vor. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben unerwartet ein Ende gemacht.

**Stuttgart, 21. Jan. (Zusammentritt des Landtags.)** Der Landtag wird am kommenden Dienstag, den 27. Jan., seine Vorkommnisse wieder aufnehmen. Der Zusammentritt gilt in erster Linie der Verabschiedung eines weiteren Haushaltverlängerungsgesetzes und sodann der zweiten und dritten Beratung des Staatshaushaltsgesetzes und Staatshaushaltplanes für das Rechnungsjahr 1925.

Verschiedene ehemals dem Kloster Bebenhausen angehörige Gemeinden der Oberämter Tübingen, Herrenberg, Rotenburg und Böblingen bezogen bis zum Jahre 1921 an Stelle des sogenannten Bebenhauser Armenbrots Geldentschädigungen von 37—390 M. Von 1922 an wurden diese Beträge wegen ihrer Bedeutungslosigkeit in Papiermark nicht weiter geleistet. Eingaben der Gemeinden um Wiederaufnahme der Leistungen in Renten- bzw. Reichsmark blieben erfolglos. Die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei haben nunmehr an das Staatsministerium eine kleine Anfrage gerichtet, ob die Finanzbehörden ermächtigt sind, diese Entschädigungen in Reichsmark zu leisten und von welchem Tage an die Wiederaufnahme der Leistung in Aussicht genommen ist.

**Finanzauschuss.** Der Finanzausschuss des Landtags hielt am Mittwoch zwei Sitzungen ab. Beim Kapitel Universitätsverfassung wurde ein Antrag betreffend eine ordentliche katholische Geschichtsprofessur und eine katholische Philosophieprofessur angenommen. Desgleichen Anträge betreffend Vorlesungen über Staatskunde, Heimatkunde, Denkmal- und Naturkunde und ein Antrag der die Angliederung einer veterinärmedizinischen Abteilung an die Universität ins Auge faßt. Längere Erörterungen knüpften sich auch an das Kapitel Landwirtschaftliche Fachschulen und die Anträge bewegten sich namentlich in der Richtung besserer Ausbildungsmöglichkeiten für die landwirtschaftliche Frauenwelt und einer einseitigen Regelung der Ausbildung der landwirtschaftlichen Lehrer sowie der Verwendung von Junglehrern als Hilfslehrern. In der Nachmittagsitzung galt die Erörterung namentlich der Technischen Hochschule und dabei wurde ein Antrag angenommen, der den nötigen Ausbau und die Ergänzung von Einrichtungen der Technischen Hochschule verlangt, insbesondere die Errichtung eines Laboratoriums für Chemie, die Erstellung von Laboratorien für Wasserkräftmaschinen, Elektrotechnik usw., die Erweiterung des Materialprüfungsamts und der Bibliothek, den Ausbau der Wilhelmmaasanlagen zu einer einseitigen organischen Musteranlage und die Errichtung einer Professur für Geschichte. Beim Kapitel Gewerbe- und Handelsschulen wurde ein Antrag auf Aufstellung des Lehrermangels in den Gewerbeschulen, namentlich Einrichtung von Kursen für Diplomingenieure angenommen.

Im Finanzausschuss wurde am Mittwoch über die höheren Schulen verhandelt. Die Frage der Studentafeln und der Reform der höheren Schulen soll in einer späteren Sitzung erörtert werden. Von dem Berichterstatter Dr. Beißwanger wurde verlangt, daß die Frage der Einheitsstufenschrift noch einmal geprüft werde. Im Gegensatz zu Bayern und Baden hat Württemberg noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt. Das Ergebnis der Erörterung über die höheren Schulen verdrängte sich zu zahlreichen Anträgen. Unter anderem wurde beschlossen, die Abbaumassnahmen an den höheren Schulen im Interesse von Schule, Lehrern und Schülern möglichst bald rückgängig zu machen, die Höchstschülerzahl und die Pflichtenstundenzahl herabzusetzen, dagegen die Lehrstellen zu vermehren und unständige Lehrkräfte in verstärktem Maße heranzuziehen, die Schulmuskulatur zu fördern und eine fakultative Musiklehrerprüfung für Schulumfänger einzuführen, den Schwimmunterricht so zu gestalten, daß gesundheitliche Schädigungen nach Möglichkeit

dilationsfähiges Organ, das tief und dunkel wie eine Glocke an sein Ohr schlug. Noch nie glaubte er eine so klangreiche Frauenstimme gehört zu haben. Bei der Unterhaltung waren ihm diese Vorzüge nicht so zum Bewußtsein gekommen als jetzt.

Und ihr Vortrag verriet ihm, wach' heißes Leben und wieviel verhaltene Glut in ihr sich barg! Wie weich und leidend konnte ihre Stimme in den Worten der Meerfrau klingen, wie spiegelte ihr ausdrucksvolles Gesicht die leichten Regungen ihrer Seele wieder!

Und das alles aus sich selbst, ohne die geringste Anleitung und Leibel! Welch' großes Talent in ihr schlummerte! Ewig schade, wenn das verkümmern sollte!

„Du verstehst er gar wohl ihren Lebensdrang und ihre Abneigung gegen den Beruf, den man ihr aufzwingen wollte. Dennoch enthielt er sich jedes Lobpreisens; dieses Mädchen mußte anders genommen werden als die übrigen.“

Hedi ließ sich jetzt auf dem Klavier hören, und er spendete ihr reichen Beifall. Dann aber näherete er sich Jungeberg. Und bei so offensichtlichem Beifall ist mon Inge hinderlich? — Das begreife ich nicht“, sagte er, „und Sie wünschen doch so sehr, Künstlerin zu werden?“

„Ja, es ist mein einziger Gedanke bei Tag und Nacht.“ „Aber Schattenseiten hat gerade dieser Beruf mehr als jeder andere“, warf er ein.

Sie machte eine abwehrende Handbewegung.

„Welcher Beruf hätte das wohl nicht! Denken Sie, daß es ein Vergnügen ist, so und so viele Hefte zu korrigieren — so und so viele Schulstunden zu absolvieren? — Aber die Bühne, die bedeutet für mich das Leben.“

Ihre Augen leuchteten ihn förmlich an, und er sah darin das ganze Verlangen, die heiß' Sehnsucht, die in ihr lebte.



ausgeschlossen sind, die Umgestaltung des Stuttgarter Mädchengymnasiums in eine öffentliche höhere Schule unter angemessener Beteiligung von Staat und Stadt ins Auge zu fassen, auch künftig besonders begabten Kindern nach dreijährigem Grundschulbesuch den Uebertritt in höhere Schulen zu gestatten, den Charakter des humanistischen Gymnasiums unangetastet zu erhalten.

**Polizeistunde.** Das Ministerium des Innern hat das Polizeipräsidium Stuttgart ermächtigt, für den Bezirk der Stadtgemeinde Stuttgart die Polizeistunde an den Samstagen auf 1 Uhr nachts festzusetzen.

**Stiegen a. Br., 22. Jan. (Schafmarkt.)** Zur Freude aller Schafhalter des Bezirks Heidenheim und Umgebung ist die Abhaltung eines Schafmarktes im Monat März in Giengen genehmigt worden. Der Markt wird nun erstmals am 23. März d. J. statt.

**Unterdenksteinen, O.A. Crailsheim, 22. Jan. (Volksabstimmung.)** Hier haben sich in einer Volksversammlung, in der von 729 Stimmberechtigten 486 anwesend waren, 383 für den Anschluß an Ellwangen und 102 für das Verbleiben bei Crailsheim erklärt.

**Hierlingen, O.A. Rottenburg, 22. Jan. (Autobrand.)** Der Personenkraftwagen von Dr. med. Jung verbrannte infolge Explosion auf offener Straße auf dem Weg nach Hierlingen. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

**Geislingen, 22. Jan. (Abgelehnte Bierpreiserhöhung.)** Der Bezirkswirtschaftsverein gibt bekannt, daß er die vom Brauereiverband bekanntgegebene Bierpreiserhöhung nicht anerkennt insbesondere, da eine größere Anzahl von Brauereien von Geislingen und Umgebung ihre Bierpreise nicht erhöhen.

**Ulm, 22. Jan. (Reichspost.)** Die Reichspost hat das Anwesen zum Europäischen Hof erworben, um darin das neue autonome Fernsprekamt unterzubringen.

### Buntes Allerlei

**Der deutsche Reichsanwalt ein Turner.** Der neue deutsche Reichsanwalt Dr. Luther ist seit früher Jugend Turner und heute noch alter Herr des Akademischen Turnvereins „Kurtmarl“ Berlin. In seiner Stellung als Oberbürgermeister der Stadt Essen hat er sich eifrig für die Pflege der Leibesübungen eingesetzt und noch vor 2 Jahren hielt er auf dem Reichspräsidentenkongress des Berliner Akademischen Turnbundes im Zoo die von hoher Begeisterung getragene Festrede. Möge er auch in seiner derzeitigen hohen Stellung alzeit Förderer der Leibesübungen sein!

**Todesurteil in der Pfalz.** Das Schwurgericht Kaiserslautern verurteilte den Tagelöhner Emil Engelhardt von Kaiserslautern, der in der Nacht vom 9. auf 10. Oktober vorigen Jahres den Architekt Karl Sprengler von Kaiserslautern in heimtückischer Weise in einer dunklen abgelegenen Straße durch verschiedene Messerschläge ermordet und beraubt hat, zum Tode und 7 Jahre Zuchthaus.

**Ein großer Betrugsprozeß.** Vor dem großen Schöffengericht in Tempelhof wird in den nächsten Tagen ein Strafverfahren gegen den Generaldirektor der bekannten Automobilfirma Fritz Trofsche und eine Reihe von Privatpersonen und Beamten zur Verhandlung kommen. Es handelt sich dabei um Vorgänge, die sich bei der Verwertung der von dem Reichsverwertungsamt abgestellten Kraftwagen aus Heeresbeständen zugetragen haben. Ingesamt werden achtzehn Personen wegen Urkundenfälschung, Betrug, aktiver und passiver Beistellung sich zu verantworten haben.

**Deutsche Buchausstellung in Spanien.** Aus Barcelona wird berichtet: Die Deutsche Buchausstellung, die vom Bücherverein der deutschen Buchhändler veranstaltet wird und über 8000 Bücher umfaßt, wurde im historischen Palazzo della Generalidad eröffnet.

**Zusammenstoß in der Luft.** Ueber dem Hafen von Barcelona stießen zwei Handelsflugzeuge zusammen, stürzten ins Meer und gingen unter. Die Flugzeugführer ertranken.

**Ein Rieseneisberg.** Aus Rom wird gemeldet: Die Mailänder Sternwarte hat ein Meteor in Größe des Mondes beobachtet, der sich in der Richtung auf das Sternbild der Kassiopeja bewegte. Hätte das Meteor diese ursprüngliche Richtung beibehalten, so würde es nach Ansicht der Mailänder Gelehrten das ganze westliche Europa vernichtet haben.

**Politischer Mord.** Aus Sofia wird gemeldet, daß der Führer der Sicherheitspolizei, Stefanow, der vor einem Jahr dem Freiwilligenkorps angehörte, ermordet worden sei. Der Mörder sei entflohen.

**Wieviel kostet der Reichstag?** Aus dem soeben dem Reichstag zugegangenen vollständigen Etat für 1925 ist zu entnehmen, daß sich die Gesamtkosten für den Reichstag im ordentlichen Haushalt auf 5 675 630 M belaufen, denen eine Einnahme von 15 000 M gegenübersteht. Neben den Einnahmehausgaben für die beim Reichstag angestellten Beamten, Arbeiter und Hilfskräfte von rund einer Million sind für die Herstellung von Reichstagsgedrucksachen sowie für die Beschaffung von Zeitungen und Druckschriften 180 000 M im Etat ausgeworfen. Da die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Reichstags monatlich 562 M für das Mitglied beträgt, so sind insgesamt rund 3,2 Millionen M für die Aufwandsentschädigungen erforderlich. Dazu kommen Tagelöhner für Ausschusssitzungen von rund 10 000 M. In der Annahme, daß jedes Mitglied des Reichstags im Durchschnitt jährlich 24 000 Kilometer auf den Reichseisenbahnen zurücklegt, berechnet sich die zu leistende Entschädigung für jeden Reichstagsabgeordneten auf rund 2300 M jährlich, also insgesamt auf rund 1,1 Millionen M. Da Abgeordnete, deren Wohnort mehr als 450 Km. von Berlin entfernt ist, die Ausgaben für die Benutzung von Schlafwagen nach bestimmten Grundätzen erstattet werden, und dafür etwa 160 Abgeordnete in Betracht kommen, ist ein weiterer Betrag von 20 000 M hierfür in den Etat eingeschlagen worden.

**Ein diebischer Gelehrter.** Der Privatgelehrte Dr. phil. Karl Haud in Berlin ist am Sonntag von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Er wird umfangreicher Diebstähle aus Staatsarchiven beschuldigt und hat bereits ein Geständnis abgelegt. Man wurde auf Haud, der in den wichtigsten Archiven der ganzen Welt gearbeitet hat, dadurch aufmerksam, daß Handschriften Friedrichs des Großen und ähnliche wichtige Schriftstücke im Berliner Antiquarhandel erschienen.

**Strafgericht.** Im Hofe des Gerichtsgefängnisses in Landsberg a. W. wurde der Schwelkenhauer Karl Schah, der von dem Hegemeister Schulz im Forstbezirk Schweinebrück beim Wiederaufbau wurde und dabei den Hegemeister erschossen hatte, hingerichtet.

**Die Italienerziehenden.** Laut „Nuovo Corso“ sind im Jahre 1923 etwa 700 000 Fremde nach Italien gekommen. Davon unter seien 113 000 Engländer, 95 000 Franzosen, 88 000 Amerikaner, 69 000 Deutsche und 112 000 Bürger aus den Balkanstaaten gewesen.

## Ueber alles Wichtige

orientiert Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Bestellen Sie diese sofort für den kommenden Monat!

## Handel und Verkehr

**Wichtige Berliner Verkehrsberichte vom Donnerstag, 22. Januar**

Die Kurse verhielten sich in billigen Variations.

	21. Okt. 21. Brief	22. Okt. 22. Brief
Wien 100 Kronen	1,088	1,092
London 1 Pfund Sterling	20,080	20,080
Genève 1 Franken	4,195	4,205
Amsterdam 100 Gulden	169,35	169,37
Brüssel 100 Franken	21,08	21,29
Christiansia 100 Kronen	62,92	61,08
Italien 100 Lire	17,12	17,11
Paris 100 Franken	22,92	22,71
Straß 100 Kronen	12,58	12,56
Schweden 100 Kronen	60,81	60,81
Spanien 100 Peseten	20,58	20,54
Wien 100 Kronen	5,000	5,020

**Berliner Börse, 22. Jan.** Bei recht ruhigen Geschäften und Abwärtstendenz etwas schwächerer Stimmung erlitten die Aktienkurse an der heutigen Börse nur geringfügige Kursveränderungen. Amnesti übernommen einmündige Aktienmärkte. Größeres Interesse bestand bei den Aktien der in ausländischen Börsenmärkten für ungarische und österreichische Renten im Zusammenhange mit den bevorstehenden Verhandlungen über die Entschädigung der Rentner der k. u. k. Armee sowie auch türkische Renten mit entsprechenden Aufschlägen. Neben dem Aktienmarkt erhielt sich das schon gestern hervorgetretene Kaufinteresse für Verleihen und Terrainkäufe. In den Geldbörsen blieben die von der vielfach beschränkten Wertpapieren noch nicht zu merken.

**Stuttgarter Börse, 22. Jan.** Auch heute war das Merkmal der Börse große Kälte und weiteres leichtes Abwärtstenden der Kurse.

**Berliner Produktbörse, 22. Jan.** Weizen m. 257-264, Roggen m. 250-258, Hafer m. 250-258, Sommergerste 250-252, Wintergerste 250-252, Dinkel m. 250-258, Weizenmehl 1. 250-258, Weizenmehl 2. 250-258, Weizenmehl 3. 250-258, Weizenmehl 4. 250-258, Weizenmehl 5. 250-258, Weizenmehl 6. 250-258, Weizenmehl 7. 250-258, Weizenmehl 8. 250-258, Weizenmehl 9. 250-258, Weizenmehl 10. 250-258, Weizenmehl 11. 250-258, Weizenmehl 12. 250-258, Weizenmehl 13. 250-258, Weizenmehl 14. 250-258, Weizenmehl 15. 250-258, Weizenmehl 16. 250-258, Weizenmehl 17. 250-258, Weizenmehl 18. 250-258, Weizenmehl 19. 250-258, Weizenmehl 20. 250-258, Weizenmehl 21. 250-258, Weizenmehl 22. 250-258, Weizenmehl 23. 250-258, Weizenmehl 24. 250-258, Weizenmehl 25. 250-258, Weizenmehl 26. 250-258, Weizenmehl 27. 250-258, Weizenmehl 28. 250-258, Weizenmehl 29. 250-258, Weizenmehl 30. 250-258, Weizenmehl 31. 250-258, Weizenmehl 32. 250-258, Weizenmehl 33. 250-258, Weizenmehl 34. 250-258, Weizenmehl 35. 250-258, Weizenmehl 36. 250-258, Weizenmehl 37. 250-258, Weizenmehl 38. 250-258, Weizenmehl 39. 250-258, Weizenmehl 40. 250-258, Weizenmehl 41. 250-258, Weizenmehl 42. 250-258, Weizenmehl 43. 250-258, Weizenmehl 44. 250-258, Weizenmehl 45. 250-258, Weizenmehl 46. 250-258, Weizenmehl 47. 250-258, Weizenmehl 48. 250-258, Weizenmehl 49. 250-258, Weizenmehl 50. 250-258, Weizenmehl 51. 250-258, Weizenmehl 52. 250-258, Weizenmehl 53. 250-258, Weizenmehl 54. 250-258, Weizenmehl 55. 250-258, Weizenmehl 56. 250-258, Weizenmehl 57. 250-258, Weizenmehl 58. 250-258, Weizenmehl 59. 250-258, Weizenmehl 60. 250-258, Weizenmehl 61. 250-258, Weizenmehl 62. 250-258, Weizenmehl 63. 250-258, Weizenmehl 64. 250-258, Weizenmehl 65. 250-258, Weizenmehl 66. 250-258, Weizenmehl 67. 250-258, Weizenmehl 68. 250-258, Weizenmehl 69. 250-258, Weizenmehl 70. 250-258, Weizenmehl 71. 250-258, Weizenmehl 72. 250-258, Weizenmehl 73. 250-258, Weizenmehl 74. 250-258, Weizenmehl 75. 250-258, Weizenmehl 76. 250-258, Weizenmehl 77. 250-258, Weizenmehl 78. 250-258, Weizenmehl 79. 250-258, Weizenmehl 80. 250-258, Weizenmehl 81. 250-258, Weizenmehl 82. 250-258, Weizenmehl 83. 250-258, Weizenmehl 84. 250-258, Weizenmehl 85. 250-258, Weizenmehl 86. 250-258, Weizenmehl 87. 250-258, Weizenmehl 88. 250-258, Weizenmehl 89. 250-258, Weizenmehl 90. 250-258, Weizenmehl 91. 250-258, Weizenmehl 92. 250-258, Weizenmehl 93. 250-258, Weizenmehl 94. 250-258, Weizenmehl 95. 250-258, Weizenmehl 96. 250-258, Weizenmehl 97. 250-258, Weizenmehl 98. 250-258, Weizenmehl 99. 250-258, Weizenmehl 100. 250-258, Weizenmehl 101. 250-258, Weizenmehl 102. 250-258, Weizenmehl 103. 250-258, Weizenmehl 104. 250-258, Weizenmehl 105. 250-258, Weizenmehl 106. 250-258, Weizenmehl 107. 250-258, Weizenmehl 108. 250-258, Weizenmehl 109. 250-258, Weizenmehl 110. 250-258, Weizenmehl 111. 250-258, Weizenmehl 112. 250-258, Weizenmehl 113. 250-258, Weizenmehl 114. 250-258, Weizenmehl 115. 250-258, Weizenmehl 116. 250-258, Weizenmehl 117. 250-258, Weizenmehl 118. 250-258, Weizenmehl 119. 250-258, Weizenmehl 120. 250-258, Weizenmehl 121. 250-258, Weizenmehl 122. 250-258, Weizenmehl 123. 250-258, Weizenmehl 124. 250-258, Weizenmehl 125. 250-258, Weizenmehl 126. 250-258, Weizenmehl 127. 250-258, Weizenmehl 128. 250-258, Weizenmehl 129. 250-258, Weizenmehl 130. 250-258, Weizenmehl 131. 250-258, Weizenmehl 132. 250-258, Weizenmehl 133. 250-258, Weizenmehl 134. 250-258, Weizenmehl 135. 250-258, Weizenmehl 136. 250-258, Weizenmehl 137. 250-258, Weizenmehl 138. 250-258, Weizenmehl 139. 250-258, Weizenmehl 140. 250-258, Weizenmehl 141. 250-258, Weizenmehl 142. 250-258, Weizenmehl 143. 250-258, Weizenmehl 144. 250-258, Weizenmehl 145. 250-258, Weizenmehl 146. 250-258, Weizenmehl 147. 250-258, Weizenmehl 148. 250-258, Weizenmehl 149. 250-258, Weizenmehl 150. 250-258, Weizenmehl 151. 250-258, Weizenmehl 152. 250-258, Weizenmehl 153. 250-258, Weizenmehl 154. 250-258, Weizenmehl 155. 250-258, Weizenmehl 156. 250-258, Weizenmehl 157. 250-258, Weizenmehl 158. 250-258, Weizenmehl 159. 250-258, Weizenmehl 160. 250-258, Weizenmehl 161. 250-258, Weizenmehl 162. 250-258, Weizenmehl 163. 250-258, Weizenmehl 164. 250-258, Weizenmehl 165. 250-258, Weizenmehl 166. 250-258, Weizenmehl 167. 250-258, Weizenmehl 168. 250-258, Weizenmehl 169. 250-258, Weizenmehl 170. 250-258, Weizenmehl 171. 250-258, Weizenmehl 172. 250-258, Weizenmehl 173. 250-258, Weizenmehl 174. 250-258, Weizenmehl 175. 250-258, Weizenmehl 176. 250-258, Weizenmehl 177. 250-258, Weizenmehl 178. 250-258, Weizenmehl 179. 250-258, Weizenmehl 180. 250-258, Weizenmehl 181. 250-258, Weizenmehl 182. 250-258, Weizenmehl 183. 250-258, Weizenmehl 184. 250-258, Weizenmehl 185. 250-258, Weizenmehl 186. 250-258, Weizenmehl 187. 250-258, Weizenmehl 188. 250-258, Weizenmehl 189. 250-258, Weizenmehl 190. 250-258, Weizenmehl 191. 250-258, Weizenmehl 192. 250-258, Weizenmehl 193. 250-258, Weizenmehl 194. 250-258, Weizenmehl 195. 250-258, Weizenmehl 196. 250-258, Weizenmehl 197. 250-258, Weizenmehl 198. 250-258, Weizenmehl 199. 250-258, Weizenmehl 200. 250-258, Weizenmehl 201. 250-258, Weizenmehl 202. 250-258, Weizenmehl 203. 250-258, Weizenmehl 204. 250-258, Weizenmehl 205. 250-258, Weizenmehl 206. 250-258, Weizenmehl 207. 250-258, Weizenmehl 208. 250-258, Weizenmehl 209. 250-258, Weizenmehl 210. 250-258, Weizenmehl 211. 250-258, Weizenmehl 212. 250-258, Weizenmehl 213. 250-258, Weizenmehl 214. 250-258, Weizenmehl 215. 250-258, Weizenmehl 216. 250-258, Weizenmehl 217. 250-258, Weizenmehl 218. 250-258, Weizenmehl 219. 250-258, Weizenmehl 220. 250-258, Weizenmehl 221. 250-258, Weizenmehl 222. 250-258, Weizenmehl 223. 250-258, Weizenmehl 224. 250-258, Weizenmehl 225. 250-258, Weizenmehl 226. 250-258, Weizenmehl 227. 250-258, Weizenmehl 228. 250-258, Weizenmehl 229. 250-258, Weizenmehl 230. 250-258, Weizenmehl 231. 250-258, Weizenmehl 232. 250-258, Weizenmehl 233. 250-258, Weizenmehl 234. 250-258, Weizenmehl 235. 250-258, Weizenmehl 236. 250-258, Weizenmehl 237. 250-258, Weizenmehl 238. 250-258, Weizenmehl 239. 250-258, Weizenmehl 240. 250-258, Weizenmehl 241. 250-258, Weizenmehl 242. 250-258, Weizenmehl 243. 250-258, Weizenmehl 244. 250-258, Weizenmehl 245. 250-258, Weizenmehl 246. 250-258, Weizenmehl 247. 250-258, Weizenmehl 248. 250-258, Weizenmehl 249. 250-258, Weizenmehl 250. 250-258, Weizenmehl 251. 250-258, Weizenmehl 252. 250-258, Weizenmehl 253. 250-258, Weizenmehl 254. 250-258, Weizenmehl 255. 250-258, Weizenmehl 256. 250-258, Weizenmehl 257. 250-258, Weizenmehl 258. 250-258, Weizenmehl 259. 250-258, Weizenmehl 260. 250-258, Weizenmehl 261. 250-258, Weizenmehl 262. 250-258, Weizenmehl 263. 250-258, Weizenmehl 264. 250-258, Weizenmehl 265. 250-258, Weizenmehl 266. 250-258, Weizenmehl 267. 250-258, Weizenmehl 268. 250-258, Weizenmehl 269. 250-258, Weizenmehl 270. 250-258, Weizenmehl 271. 250-258, Weizenmehl 272. 250-258, Weizenmehl 273. 250-258, Weizenmehl 274. 250-258, Weizenmehl 275. 250-258, Weizenmehl 276. 250-258, Weizenmehl 277. 250-258, Weizenmehl 278. 250-258, Weizenmehl 279. 250-258, Weizenmehl 280. 250-258, Weizenmehl 281. 250-258, Weizenmehl 282. 250-258, Weizenmehl 283. 250-258, Weizenmehl 284. 250-258, Weizenmehl 285. 250-258, Weizenmehl 286. 250-258, Weizenmehl 287. 250-258, Weizenmehl 288. 250-258, Weizenmehl 289. 250-258, Weizenmehl 290. 250-258, Weizenmehl 291. 250-258, Weizenmehl 292. 250-258, Weizenmehl 293. 250-258, Weizenmehl 294. 250-258, Weizenmehl 295. 250-258, Weizenmehl 296. 250-258, Weizenmehl 297. 250-258, Weizenmehl 298. 250-258, Weizenmehl 299. 250-258, Weizenmehl 300. 250-258, Weizenmehl 301. 250-258, Weizenmehl 302. 250-258, Weizenmehl 303. 250-258, Weizenmehl 304. 250-258, Weizenmehl 305. 250-258, Weizenmehl 306. 250-258, Weizenmehl 307. 250-258, Weizenmehl 308. 250-258, Weizenmehl 309. 250-258, Weizenmehl 310. 250-258, Weizenmehl 311. 250-258, Weizenmehl 312. 250-258, Weizenmehl 313. 250-258, Weizenmehl 314. 250-258, Weizenmehl 315. 250-258, Weizenmehl 316. 250-258, Weizenmehl 317. 250-258, Weizenmehl 318. 250-258, Weizenmehl 319. 250-258, Weizenmehl 320. 250-258, Weizenmehl 321. 250-258, Weizenmehl 322. 250-258, Weizenmehl 323. 250-258, Weizenmehl 324. 250-258, Weizenmehl 325. 250-258, Weizenmehl 326. 250-258, Weizenmehl 327. 250-258, Weizenmehl 328. 250-258, Weizenmehl 329. 250-258, Weizenmehl 330. 250-258, Weizenmehl 331. 250-258, Weizenmehl 332. 250-258, Weizenmehl 333. 250-258, Weizenmehl 334. 250-258, Weizenmehl 335. 250-258, Weizenmehl 336. 250-258, Weizenmehl 337. 250-258, Weizenmehl 338. 250-258, Weizenmehl 339. 250-258, Weizenmehl 340. 250-258, Weizenmehl 341. 250-258, Weizenmehl 342. 250-258, Weizenmehl 343. 250-258, Weizenmehl 344. 250-258, Weizenmehl 345. 250-258, Weizenmehl 346. 250-258, Weizenmehl 347. 250-258, Weizenmehl 348. 250-258, Weizenmehl 349. 250-258, Weizenmehl 350. 250-258, Weizenmehl 351. 250-258, Weizenmehl 352. 250-258, Weizenmehl 353. 250-258, Weizenmehl 354. 250-258, Weizenmehl 355. 250-258, Weizenmehl 356. 250-258, Weizenmehl 357. 250-258, Weizenmehl 358. 250-258, Weizenmehl 359. 250-258, Weizenmehl 360. 250-258, Weizenmehl 361. 250-258, Weizenmehl 362. 250-258, Weizenmehl 363. 250-258, Weizenmehl 364. 250-258, Weizenmehl 365. 250-258, Weizenmehl 366. 250-258, Weizenmehl 367. 250-258, Weizenmehl 368. 250-258, Weizenmehl 369. 250-258, Weizenmehl 370. 250-258, Weizenmehl 371. 250-258, Weizenmehl 372. 250-258, Weizenmehl 373. 250-258, Weizenmehl 374. 250-258, Weizenmehl 375. 250-258, Weizenmehl 376. 250-258, Weizenmehl 377. 250-258, Weizenmehl 378. 250-258, Weizenmehl 379. 250-258, Weizenmehl 380. 250-258, Weizenmehl 381. 250-258, Weizenmehl 382. 250-258, Weizenmehl 383. 250-258, Weizenmehl 384. 250-258, Weizenmehl 385. 250-258, Weizenmehl 386. 250-258, Weizenmehl 387. 250-258, Weizenmehl 388. 250-258, Weizenmehl 389. 250-258, Weizenmehl 390. 250-258, Weizenmehl 391. 250-258, Weizenmehl 392. 250-258, Weizenmehl 393. 250-258, Weizenmehl 394. 250-258, Weizenmehl 395. 250-258, Weizenmehl 396. 250-258, Weizenmehl 397. 250-258, Weizenmehl 398. 250-258, Weizenmehl 399. 250-258, Weizenmehl 400. 250-258, Weizenmehl 401. 250-258, Weizenmehl 402. 250-258, Weizenmehl 403. 250-258, Weizenmehl 404. 250-258, Weizenmehl 405. 250-258, Weizenmehl 406. 250-258, Weizenmehl 407. 250-258, Weizenmehl 408. 250-258, Weizenmehl 409. 250-258, Weizenmehl 410. 250-258, Weizenmehl 411. 250-258, Weizenmehl 412. 250-258, Weizenmehl 413. 250-258, Weizenmehl 414. 250-258, Weizenmehl 415. 250-258, Weizenmehl 416. 250-258, Weizenmehl 417. 250-258, Weizenmehl 418. 250-258, Weizenmehl 419. 250-258, Weizenmehl 420. 250-258, Weizenmehl 421. 250-258, Weizenmehl 422. 250-258, Weizenmehl 423. 250-258, Weizenmehl 424. 250-258, Weizenmehl 425. 250-258, Weizenmehl 426. 250-258, Weizenmehl 427. 250-258, Weizenmehl 428. 250-258, Weizenmehl 429. 250-258, Weizenmehl 430. 250-258, Weizenmehl 431. 250-258, Weizenmehl 432. 250-258, Weizenmehl 433. 250-258, Weizenmehl 434. 250-258, Weizenmehl 435. 250-258, Weizenmehl 436. 250-258, Weizenmehl 437. 250-258, Weizenmehl 438. 250-258, Weizenmehl 439. 250-258, Weizenmehl 440. 250-258, Weizenmehl 441. 250-258, Weizenmehl 442. 250-258, Weizenmehl 443. 250-258, Weizenmehl 444. 250-258, Weizenmehl 445. 250-258, Weizenmehl 446. 250-258, Weizenmehl 447. 250-258, Weizenmehl 448. 250-258, Weizenmehl 449. 250-258, Weizenmehl 450. 250-258, Weizenmehl 451. 250-258, Weizenmehl 452. 250-258, Weizenmehl 453. 250-258, Weizenmehl 454. 250-258, Weizenmehl 455. 250-258, Weizenmehl 456. 250-258, Weizenmehl 457. 250-258, Weizenmehl 458. 250-258, Weizenmehl 459. 250-258, Weizenmehl 460. 250-258, Weizenmehl 461. 250-258, Weizenmehl 462. 250-258, Weizenmehl 463. 250-258, Weizenmehl 464. 250-258, Weizenmehl 465. 250-258, Weizenmehl 466. 250-258, Weizenmehl 467. 250-258, Weizenmehl 468. 250-258, Weizenmehl 469. 250-258, Weizenmehl 470. 250-258, Weizenmehl 471. 250-258, Weizenmehl 472. 250-258, Weizenmehl 473. 250-258, Weizenmehl 474. 250-258, Weizenmehl 475. 250-258, Weizenmehl 476. 250-258, Weizenmehl 477. 250-258, Weizenmehl 478. 250-258, Weizenmehl 479. 250-258, Weizenmehl 480. 250-258, Weizenmehl 481. 250-258, Weizenmehl 482. 250-258, Weizenmehl 483. 250-258, Weizenmehl 484. 250-258, Weizenmehl 485. 250-258, Weizenmehl 486. 250-258, Weizenmehl 487. 250-258, Weizenmehl 488. 250-258, Weizenmehl 489. 250-258, Weizenmehl 490. 250-258, Weizenmehl 491. 250-258, Weizenmehl 492. 250-258, Weizenmehl 493. 250-258, Weizenmehl 494. 250-258, Weizenmehl 495. 250-258, Weizenmehl 496. 250-258, Weizenmehl 497. 250-258, Weizenmehl 498. 250-258, Weizenmehl 499. 250-258, Weizenmehl 500. 250-258, Weizenmehl 501. 250-258, Weizenmehl 502. 250-258, Weizenmehl 503. 250-258, Weizenmehl 504. 250-258, Weizenmehl 505. 250-25

# Samstag und Montag sind die beiden letzten Tage meines Ausverkaufs!

Niemand lasse sich die überaus günstige Einkaufsgelegenheit entgehen.

## Reinhold Kayer, Altensteig.

### Singchor Ettmannsweiler.

Der Chor hält am nächsten Sonntag, den 25. Januar, im Gasth. z. Hirsch seine

### Weihnachtsfeier

verbunden mit theat. und gesanglichen Darbietungen, wozu Freunde und Gönner des Liedes freundlich eingeladen sind.

Beginn abends 7 Uhr.

Habe

### 2 Küchenbüffett

zu verkaufen

Friz Lehmann, Schreiner.



Turnverein Altensteig.

Morgen Samst. abend im Lokal

Monatsversammlung. Umvolles Erscheinen gebeten



U. G. B. Sängerlust.

### Unterhaltungs-Abend

im Lokal. Samstag 24. 1. 8 Uhr. Der Ausschuss.

### Jahrgang 1905.

Zusammenkunft Samstag Abend 8 Uhr in der Traube hier.

Altensteig.

In

### Fußmatten

habe ich eine schöne Auswahl vorrätig. Es sind verschiedene Webarten in den Preislagen von Mk. 1.30 bis 5.50 am Lager. Meine Hauptsorte, die sehr solid ist und gerne gekauft wird, kostet Mk. 2.50.



Egenhausen.



Am kommenden Sonntag abends 7 Uhr hält der Radfahrerverein im Döfchen einen

### Unterhaltungsabend

mit theatralischen Aufführungen ab, wozu jedermann eingeladen wird. Saalöffnung 6 Uhr.

Der Ausschuss.

Wörnersberg — Simmersfeld.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 27. Januar 1925 im Gasthaus z. Anker in Wörnersberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Jakob Wurster | Eugenie Traub  
Sohn des | Tochter des  
Joh. Gg. Wurster | Joh. Adam Traub  
Wörnersberg. | in Simmersfeld.

Kirchgang um 1/12 Uhr in Wörnersberg.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Nagold.

### Löwenlichtspiele

Sonntag 2.15, 4.30 u. 8.15.

### Seepiraten

3. Teil:

Opfer der Piraten in 6 Akten, sowie

### Mit Büchse u. Laffo

3. Teil

Gegen Haß und Neid in 6 Akten.

Hauptdarsteller Eddi Polo.

Suche auf 1. März älteres, ehrliches

### Allein-Mädchen

Dasselbe sollte in Küche und Haushalt tüchtig sein. Gute Behandlung selbstverständlich. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

### Husten-bonbons und Pastillen

### Hustenkräuter

alle bekannten Sorten empfiehlt

### Schwarzwaldrogerie Friz Schlumberger

gegenüber dem „Gr. Baum“

### Haar-

wasser, Kämmen, Bürsten, Kopfwaschpulver

### Gesichts-

creme, Seifen etc.

### Körper-

pflagemittel aller Art

### Schwarzwaldrogerie Friz Schlumberger

Altensteig

gegenüber dem „Gr. Baum“



## In meinem Inventur = Verkauf

bis einschl. 2. Februar 1925

finden Sie nur meine bekannten guten Qualitätswaren zu Preisen, welche konkurrenzlos billig und teilweise unter die Hälfte der bisherigen Preise herabgesetzt sind.

Befonders weise ich hin auf meine Lagerposten:

Küblers gestrickte Knabenanzüge, Sweater u. Sweateranzüge  
Gestrickte Westen, Mädchen-Mäntel u. Garnituren, Kleiderchen  
Reintwoll-Kleiderstoffe, in schwarz, blau usw. von Mk. 2.30 an  
Wollene Mantel- und Anzugstoffe von Mk. 4.30 an,  
Samtkord, Hosenzuge, Windjacken, blaue Arbeitsanzüge  
Prima Schürzenzeuge echtfarbig 116 cm brt. zu Mk. 1.50  
extraprima zu Mk. 1.80  
„ Steppkleiderzeuge „ 90 cm brt. zu Mk. 1.30  
„ gezwirnte Kleiderzeuge 90 „ „ „ 1.80  
„ Bettzeug echtfarbig 82 „ „ „ 1.25  
124/6 „ „ „ 1.70

Allerschwerste Hemdenflanelle, karriert zu Mk. 1.50, gestr. zu  
Mk. 1.45 in 80 cm brt. bis herab zu Mk. —.75 in 70 cm brt.  
Gute Hemdentücher gebleicht 80 cm brt. von Mk. —.65 an  
„ Körperflanelle „ 80 „ „ „ 1.—  
Prima Damaste „ gestr. 1.30 „ „ „ 2.20  
geblumt von 2.40 an

Einen großen Posten Reste der von mir geführten Artikel zu besonders weit herabgesetzten Preisen.

Verkauf nur gegen bar. Umtausch findet nicht statt.

## Gustav Wucherer, Altensteig.